



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Kerstin Celina, Dr. Sepp Dürr, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Verena Osgyan** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Zukunftskompetenzen an Bayerischen Schulen stärken – Perspektiven für Religionsunterricht, Ethik und Religionskunde II: Ethikunterricht mit Religionsunterricht gleichstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. Ethikunterricht von der ersten Klasse an als grundständiges Fach einzuführen und als gleichwertige Alternative zum Religionsunterricht in den Schulen anzubieten sowie das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen so anzupassen, dass dies möglich ist;
2. eine angemessene Lehrkräfteausbildung für das Schulfach Ethik einzuführen. Dafür sind folgende Maßnahmen umzusetzen:
 - a) die Gleichstellung der Lehramtsstudiengänge für das Schulfach Ethik mit allen anderen Unterrichtsfächern muss erfolgen,
 - b) Nachqualifikationen für das Schulfach Ethik an den Universitäten sind anzubieten,
 - c) bestehende Aus- und Fortbildungsangebote für das Schulfach Ethik müssen ausgebaut und weiterentwickelt werden und den Lehrkräften muss die Teilnahme an diesen Fort- und Weiterbildungsangeboten ermöglicht werden.

Begründung:

Für ein friedliches Miteinander braucht es Reflexion, Wissen und Diskussionen über unterschiedliche Weltanschauungen – auch und vor allem im jungen Alter und nicht zuletzt in einem geschützten und moderierten Raum, den die Schule idealerweise bietet. In unseren Schulen muss ein aufgeklärter, kritischer Umgang mit Weltanschauungen gelehrt und gelernt werden. Toleranz, Verständnis und Kritikfähigkeit gegenüber Andersgläubigen und Andersdenkenden können nur wachsen, wenn dem Umgang damit in unseren Bildungseinrichtungen ein angemessener Raum gegeben wird. Der Ethikunterricht ist der Ort, wo dies gelehrt und gelernt werden soll. In diesem Fach geht es genau darum, sich mit Weltanschauungen, Werten und Normen auseinanderzusetzen. Und das Interesse der Schülerinnen und Schüler, den Ethikunterricht zu besuchen, steigt stetig. In den vergangenen 15 Jahren ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ethikunterricht teilnehmen, um zwei Drittel auf ca. 240.000 gestiegen. Damit belegt jede fünfte Schülerin bzw. jeder fünfte Schüler in Bayern das Fach Ethik. Ethik und bekenntnisorientierter Religionsunterricht stehen dabei nicht im Gegensatz zueinander. Beide Fächer sind unverzichtbar, um junge Menschen an eine Welt heranzuführen, die immer komplexer wird. Beide Fächer helfen ihnen, klare Standpunkte zu entwickeln und zu vertreten.

In Bayern ist Ethikunterricht immer noch Ersatzfach für den bekenntnisorientierten Religionsunterricht. Um der Gleichrangigkeit der Weltanschauungen Rechnung zu tragen, muss der Ethikunterricht im Rahmen eines Wahlpflichtfachs angeboten werden und dazu muss das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen geändert werden. Bisher kann Ethikunterricht in Bayern an den Universitäten nur als Drittfach gewählt werden. Das führt dazu, dass die meisten Lehrkräfte fachfremd unterrichten. Das gibt es in keinem anderen Fach und zeigt, wie gering der Ethikunterricht geschätzt wird.